

**Dirigentenjubiläum Regina Rinke steht seit 40 Jahren am Dirigentenpult des Wildfleckener Chores. Der Gesangverein gedenkt auch des Gründungsvaters und bekannten Komponisten Willi Böhmer.**

Unter dem Motto "In mir klingt ein Lied" hatte der Gesangverein Wildflecken seinen Konzert- und Ehrenabend am Wochenende gestellt. Anlass war zum einen der 125. Geburtstag des Vereingründers und Rhöner Komponisten Willi Böhmer und zum anderen das 40-jährige Dirigentenjubiläum von Regina Rinke.

Willi Böhmer, der 1885 in Düsseldorf geboren wurde und ab 1920 Kantor und Kirchenmusikdirektor in Köln Kalk war, emigrierte 1943 nach einem verheerenden Bombenangriff nach Wildflecken. Dort ließ er gleich nach Kriegsende 1945 den Kirchenchor wieder aufleben. Bis zu seiner Rückkehr in die Heimat 1949 dirigierte er diesen und schrieb in dieser Zeit zahlreiche Rhönlieder. In Ermangelung von Notenpapier geschah dies meist auf der Rückseite von alten Landkarten.

**Perlen für die "Königin"**

Bis heute gehören zahlreiche seiner Kompositionen zum Repertoire des Wildfleckener Chors. Ihm zu Ehren sangen die Sängerinnen und Sänger an diesem Abend neben der mottogebenden Komposition "In mir klingt ein Lied" den "Lob des Gesanges", "Rhöner Heimatliebe", "Mein Rhönertal" und das "Schifflied" von Willi Böhmer. Der Vorsitzende des Gesangvereins, Karl-Josef Bläser freute sich besonders über die Anwesenheit von Böhmers Enkeln und Urenkeln, die extra zu diesem Anlass angereist waren.

Besonders emotional gestaltete sich die Ehrung von Regina Rinke. Seit 40 Jahren steht die 74-Jährige mittlerweile am Dirigentenpult des Gesangvereins Wildflecken. Als junge Volksschullehrerin übernahm sie damals den Chor und prägte diesen bis zum heutigen Tage durch ihre fröhliche Art, ihre Geduld bei den Proben und nicht zuletzt durch ihr engagiertes Dirigieren. Viele der Aktiven sind dem Chor bis zum heutigen Tage treu geblieben.

Zahlreiche Auftritte wurden in dieser Zeit absolviert. Allein 321 kirchliche Termine waren dabei.

Liebevoll wird "Königin Regina" von ihren Sängerinnen und Sängern auch als die Perle des Chors bezeichnet. So lag es nahe, ihr zu ihrem Jubiläum eine Perlenkette zu schenken, die sie auch sogleich umgehängt bekam. Ehrende Worte fand auch Bürgermeister Alfred Schrenk für Regina Rinke. Große Bewunderung hegte er für ihren Elan und sprach ihr im Namen der Gemeinde seinen Dank aus. Zu ihrem 40-jährigen Dirigentenjubiläum erhielt sie den Ehrenteller der Gemeinde.

Auch der stellvertretende Landrat Emil Müller schloss sich den Lobesreden an. Schließlich bringe sich Regina Rinke neben ihres musikalischen Engagements ja auch seit vielen Jahren als Präsidentin des Rhönklubs ein. Müller überbrachte im Namen des Landkreises Glückwünsche und ein kleines Präsent.

Für die 40 jährige Dirigententätigkeiten ehrte Paul Kolb, der Vorsitzende des Sängerkreises Schweinfurt, auch im Namen des Deutschen Chorverbandes Regina Rinke an diesem Abend. Den Dank der Kirchengemeinden im Oberen Sinngrund überbrachte Pastoralreferent Bernhard Hopf.

Ganz gerührt von soviel Ehrbezeugungen zeigte sich die Jubilarin. "Das hab ich gar nicht verdient", verkündete sie ganz bescheiden. Allerdings waren alle Anwesenden da ganz anderer Meinung, wie sie ihr das auch durch ihre stehende Ovationen bekundeten.

**"Armes Dorfschulmeisterlein"**

"Ich bin ein armes Dorfschulmeisterlein, das dank der Hartnäckigkeit seiner Eltern ein wenig Klavierspielen kann und einigermaßen Noten versteht", gab sich Rinke bescheiden und verwies darauf, dass sie keinerlei Prüfungen abgelegt hat. "Über 40 Jahre zusammen mit einer unglaublich intakten Sängerfamilie zu musizieren, zu lachen, manchmal auch ein wenig zu schimpfen, aber immer heiter und gut gelaunt nach Hause zu gehen nach manch anstrengender Probe, das ist und war eine Bereicherung meines Lebens, die ich so vor 40 Jahren nicht erwartet hätte", fasste Rinke die vergangenen Jahre zusammen. Ursprünglich habe sie mit 60 Jahren aufhören wollen, beim Ausbau der Proberäume habe sie sich dann aber das Versprechen abringen lassen, dass sie "bis zum Tod" weitermache, berichtet Rinke im Gespräch mit der Saale-Zeitung: "Das geht nur, weil überall im Chor die Chemie stimmt." Besonders bedankte sich Rinke in ihrer Ansprache bei Anita Mohnen als "Seele unseres Vereines".

Auch die Chöre aus Riedenberg und Zella-Mehlis, die den Abend mitgestalteten, überreichten Geschenke und sprachen ihre besten Wünsche aus. Mit einem gemeinsamen Schlusslied ging ein zu Herzen gehender Abend zu Ende.